

Schwimmen

Talente sorgen für Medaillenflut

Johanna Sommer avanciert mit vier Meisterschafts-Plaketten zur besten Sächsin

Bei der Deutschen Jugendmeisterschaft im Schwimmen in Leipzig entpuppten sich die Schwimmer des Dresdner Landesleistungsstützpunktes als wahre Medaillenhamster. Dabei waren einige der Podestplatzierungen riesige Überraschungen. Mit dreimal Gold, viermal Silber und zweimal Bronze gelang ihnen die beste Ausbeute seit der Teilnahme an den Meisterschaften, das Ergebnis aus dem Vorjahr (3/2/2) wurde damit noch übertroffen. Insgesamt fünf Sportler konnten Medaillen gewinnen.

Allen voran die neue zweifache deutsche Meisterin Johanna Sommer (Jg. 1990) vom Dresdner SC. Ihren Titel aus dem letzten Jahr über 50 m Schmetterling konnte sie in hervorragenden 28,83 Sekunden verteidigen, kam damit erstmals unter 29 Sekunden und stellte einen neuen Vereinsrekord auf. Das Rennen über 100 m Rücken konnte sie ebenfalls für sich entscheiden (1:07,16 Minuten). Schade: Zwei Zehntel fehlten zur Bundeskadernorm des Deutschen Schwimmverbandes (DSV). Auf der halben Distanz konnte sie sich um einen Platz verbessern, schlug nach 31,41 s als Zweite an. Über 200 m Rücken erkämpfte sich die Sportgymnasiastin nach 2:25,74 Minuten ebenfalls eine Silbermedaille. Mit zwei Gold- und zwei Silbermedaillen wurde Johanna Sommer wie im vergangenen Jahr beste sächsische Teilnehmerin an den Meisterschaften.

Für einen weiteren Paukenschlag aus Dresdner Sicht sorgte Tim Wallburger (1989/DSC). Über 1500 m Freistil schockte er die Konkurrenz mit einem erstaunlichen Tempo-Gleichmaß. Seinen direkten Kontrahenten, Timo Weber aus Berlin, ließ er die ersten 600 Meter knapp vor sich schwimmen. Durch eine kurze Tempoverschärfung überholte er ihn. Meter für Meter wuchs der Vorsprung. Wallburger holte sich mit über zwölf Sekunden Vorsprung in 16:41,10 Minuten die Goldmedaille und steigerte seine Bestleistung um sagenhafte 49 Sekunden. Über 400 m Freistil sicherte er sich durch kluge Renneinteilung und einen gewaltigen Endspurt Rang zwei (4:11,41).

Eine Silbermedaille über 50 m Freistil ergatterte sich Fanny Steiner (1990) vom SV Fortschritt Pirna. Sie sprintete diese kurze Distanz in 27,52 Sekunden, verpasste nur um drei Hundertstel die Bundeskadernorm. Die jüngste Sportlerin im Dresdner Team, Anja Georgi (1991/DSC), jagte über 50 m Rücken in 31,73 Sekunden zu Bronze. Ebenfalls Dritte wurde Susann Kern (1990) vom Hainsberger SV über 200 m Rücken (2:26,87). (oeh)
